

Aufruf!

Wir Unterzeichnete, Angehörige verschiedener Berufsstände, Gesellschaftsklassen, Wirtschaftsgruppen und Parteien, aber geeint durch die Liebe zum deutschen Volke, zu ihrer Betätigung zusammengeschlossen im Alldeutschen Verbande, empfinden es als Pflicht, mit folgender, gemeinschaftlicher Erklärung an die Öffentlichkeit zu treten. Der Alldeutsche Verband besteht seit mehr als 26 Jahren. In dieser Zeit ist er in stetiger, selbstloser Arbeit bemüht gewesen, deutschen Sinn zu wecken, deutsche Eigenart zu pflegen, einen klaren deutschen Willen zu wecken und zur zielgerichteten Betätigung auf allen Lebensgebieten zu bringen. Ein Verband mit solchen Zielen, denen sich jeder Deutsche belassen kann, hätte erwarten dürfen, alsbald von der gesamten deutschen öffentlichen Meinung getragen zu werden. Statt dessen hatte und hat er fortgesetzt gegen eine Fülle von Verleumdungen und Entstellungen anzukämpfen, die, obwohl ohne jeden Beweis vorgebracht, durch unermüdete Wiederholung nicht ohne die gewünschte Wirkung blieben. Sie erzeugten ein verzerrtes Bild vom Verbande und dadurch in weiten Kreisen Gegnerschaft oder doch zurückhaltende Scheu. Darin muß endlich Wandel geschaffen werden. Es darf nicht sein, daß von einem Verbande mit ersten und wichtigen deutschen Zielen durch hartnäckige Entstellung derselben dauernd Hunderttausende Deutscher ferngehalten werden, die ihrer Gesinnung nach durchaus zu ihm gehören.

Zur Aufklärung stellen wir fest:

Es ist unwahr, daß der Alldeutsche Verband Kriegshetze getrieben, „Chauvinismus“ geübt oder gepredigt hätte.

Wahr ist dagegen, daß der Alldeutsche Verband unter den wenigen war:

die den jehigen Krieg jahrelang vor seinem Ausbruche warnend voraus sagten. — Einst wurde er deshalb der „Schwarzseherei“ bezichtigt, heute bedauern sogar Gegner offen, daß die gleiche Vorausschau nicht auch mancher anderen Stelle eigen war;

die eine breit angelegte, wirtschaftliche Rüstung auf den Krieg, namentlich Errichtung eines „wirtschaftlichen Generalstabes“ (dies Wort prägte Senator Postel, Mitglied des Alldeutschen Verbandes, im Mai 1912 in einem Vortrage vor dem Gesamtverband des deutschen Breviervereins) forderten. — Jetzt wird allgemein beklagt, daß dieser Forderung nicht Folge gegeben wurde;

die jahrelang vor dem Kriege reflexlose Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht verlangten. — Wer wünschte nicht heute, des Russeneinfalls in Ostpreußen und der Marneeschlacht gedenkend, daß wir gleich in den ersten Kriegswochen etliche hunderttausend voll ausgebildeter Soldaten mehr zur Stelle gehabt hätten!

Es ist ferner unwahr, daß der Alldeutsche Verband im Kriege, geleitet von „Eroberungsgier“ und „Anneignungswut“, „maßlose Kriegsziele“ aufgestellt hätte. Wir erklären, wohlvertraut mit ihnen, daß sie, fern von jeder Eroberungssucht, nichts erstrebten, als Gewinnung der Notwendigkeiten, die zur Sicherung der deutschen Zukunft erforderlich sind.

Es ist endlich unwahr, daß der Alldeutsche Verband sich einseitig im Fahrwasser irgend einer Partei (es ist neuerdings das Schlagwort „alldeutsch-konservativ“ gegen ihn aufgebracht worden), oder Wirtschaftsgruppe bewege. Wahr ist vielmehr, daß der Alldeutsche Verband unverrückt seiner Grundaufgabe treu blieb, bleibt und bleiben wird: eine Stelle zu sein, an der sich über Partei- und Meinungsverschiedenheiten hinweg alle zusammenfinden können, die wahrhaft deutschen Sinnes sind. Zu keiner auswärtigen oder inneren Frage nahm und nimmt der Alldeutsche Verband andere Stellung, als daß er reinen, deutschen Sinnes fragte und zu ergründen suchte, was zu des gesamten deutschen Volkes Heil und Wohl sei.

Zur Werbung erklären wir:

Nicht nur davon, was wir im Kriege mit dem Schwerte errangen, auch davon, wie wir nachher beim Neu- und Umbau unseres Hauses verfahren, wird die deutsche Zukunft abhängen. Darüber wird schwerer Hestieskampf entbrennen, der glücklichen Ausgang nur finden kann, wenn sich über trennende Partei- und Wirtschaftsanschauungen hinweg ein starkes, festgeleitetes, zielgerichtetes nationales Heer zusammenfindet. Ein Heer, welches — einerlei wie der Aus- und Umbau im einzelnen erfolgt — durchzieht, daß das Haus ein deutsches Haus werde, dienlich der Entwicklung deutscher Eigenart, der Bewahrung und Entfaltung echten, deutschen Volkstums. Vom rechten Zusammenhänge dieses deutschen Heeres hängt alles ab. Unterbleibt er, so droht das Wiederkehren der vom Kriege nur zurückgedrängten, längst noch nicht vertilgten „Internationalisierung“ deutscher Eigenart und deutschen Wesens. Unterbleibt er, so droht der nationale Gedanke, der durch den Krieg so glücklicherweise in Millionen deutscher Seelen emporstieß, wieder zu verflachen, — denn ihm fehlt dann die Stelle, die ihm dauernde Form und Stoßkraft giebt: — das nationale Heer!

In dieser Erkenntnis mahnen die Unterzeichneten alle Träger rechten, deutschen Sinnes und starken, deutschen Willens ernst und dringlich zu rechtzeitigem Zusammenhänge und rufen sie auf, ihn durch Anknüpfen an den im nationalen Dienste bewährten Alldeutschen Verband zu vollziehen. Wir Unterzeichnete gehören sehr verschiedenen partei- und wirtschaftspolitischen Gruppen an; was uns im Alldeutschen Verbande zusammenführt und zusammenhält, ist das Höchste, was es für jeden Deutschen geben muß: der deutsche, nationale Gedanke. In diesem sich mit uns zu einem im Alldeutschen Verbande, bitten und rufen wir jeden Deutschen. Wir rufen dringend; nicht um des Verbandes willen, der sich niemals Selbstzweck war, sondern um der deutschen Sache willen, der alle Arbeit des Verbandes gilt. Die deutsche Sache sieht heute in ernstester Schicksalsstunde. Sie bedarf jedes Deutschen als Helfer.

Wir rufen die Helfer und sind gewiß: es wird ihnen alsbald, wie uns

1546D

der Alldeutsche Verband eine fruchtbare Stätte deutscher Gemeinschaftsarbeit an der deutschen Sache.

Sauptredakteur und Zeitungsverleger W. Beckmeier, R. d. A., Oberfeld. Rektor Dr. Ing. Alfred Barth, Stuttgart. Geh. Kommerzienrat E. Bertling, R. d. A. u. d. B. d. A., Wiesbaden. Graf Behr-Bandelin, Rajonatsherr, Major a. D., Bandführer bei Göttingen, Bonn. Geh. Hofrat Prof. Dr. G. v. Belsow, Freiburg i. Br. Dr. W. Beumer, R. d. A., Düsseldorf. Geh. Regierungsrat Oberbürgermeister Dr. Harald Biesfeld, Kreisrat i. Th. Fabrikbesitzer E. A. Budmann, Hamburg. Graf Karl Dojna, Landrat a. D., Potsdam. Superintendent Edel, Dr. Wilh. Ed. Flügge, Hamburg. Hans Freiherr von Freyberg-Eisenberg, Ral. Sammerberg, Schloss Wilmendingen, Württemberg. Universitätsprofessor Dr. Gustav Frölich, Halle a. S. Geh. Oberfinanzrat Oberbürgermeister Dr. Fuchs, Jena. Paul Fahrmann, R. d. A., Berlin. Generaldirektor Bergat Fandke, Kamen i. Westf. Ral. Kommerzienrat Dr. Karl Goldschmidt, Essen a. R. Buchverleger Dr. Grael, R. d. A., Anklam. Universitätsprofessor Geh. Regierungsrat Dr. J. Hansen, Königsberg. Dr. Baron Hansen-Tubler, Rittmeister a. D., Majoratsbesitzer, Substitut bei Bischofs-Schaafen, Ostpr. Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Fr. von Haller, Stuttgart. Landratsdirektor Ernst von Herzberg, R. d. A., Lotz in Pommern. Freiherr von Hentl, Großherzogt. Hess. Generalmajor, Darmstadt. Regierungs- und Landesdominikat Hubach, Königsberg i. Pr. Geh. Rat Dr. Ing. Emil Kierdorf, Düsseldorf. Generaldirektor Bergassier a. D. Klein, Dortmund. Dr. Ing. Professor M. Klotz, Rektor an der Ral. Techn. Hochschule zu Berlin. Geh. Hofrat Professor Dr. Ludwig Knorr, Jena. Geh. Rat Universitätsprofessor Dr. Max Koch, Breslau. i. St. Berlin. Vizepräsident. Ral. Dr. Geh. Kommerzienrat Berthold Körtling, Hannover. Geh. Regierungsrat KHL, Steinhilber. Geh. Kommerzienrat Dr. Heinrich Lehmann, Halle a. S. Verlagbuchhändler J. S. Lehmann, München. Kommerzienrat Max Lönies, Gredesbühlen, Weiditz. Landgerichtsdirktor Lohmann, Blankese. Graf Nikolaus Lurgburg, Ral. Bahr. Kammerherr und Ober-Reg.-Rat a. D., Weimar. Bischofsmarschall Freiherr von Malhan, Bedacht b. Benzin, Weiditz. Geh. Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ernst Mayer, Würzburg. Geh. Hofrat Univ.-Prof. Dr. phil. Hans Meier, Leipzig. Landgerichtsdirktor Hans Meier, Nürnberg. Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer von Montoni, Kircpizen bei Gernau, Ostpr. Ral. Sächs. Kommerzienrat Albert Naumann, Leisnisch. Landgerichtsdirktor Dr. Gemler, Lübeck. Ral. Kommerzienrat W. Olse, Jena a. Ruhr. Ord. ö. Professor an der Universität Gießen Erich Opitz, Gießen. Senator Großkaufmann E. Postel, Alsted. Hugo Prenz, Gamburg. Kaufmann Otto von Rogue, Barmen. Reichsrat Dr. A. von Rieppel, Nürnberg. Schlichtermeister Ch. Rodol. a. St. Düsseldorf. Landgerichtspräsident S. Rohmer, Trausnitz, Oberbayern. Rektor der Technischen Hochschule Professor Dr. Ad. Sauer, Stuttgart. Großkaufmann Franz Schlank, Bremen. Generalleutnant i. R. Karl von Schmidt, Hamover. Ord. Professor a. d. Universität Rostock Dr. med. Ernst Schmalde, Rostock. Senatspräsident am Oberlandesgericht Geh. Justizrat Hermann Seifarth, Jena. Fideikommissbesitzer Freiherr von Sternfeld, Regierungsrat, Gießen. Bes. Bromberg. Wirklicher Geh. Oberregierungsrat Stilling, Potsdam. Dr. B. Stilling, Hamover. Reichsgerichtsrat Dr. Strecker, Weizsig. Geh. Regierungsrat Professor Dr. Cade, Bremen. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Crantmann, Bonn a. Rh. Admiral à la suite des Croisiers Lord von Chomlen, Kiel. Senatspräsident a. D. Dr. Chomlen, Charlottenburg. Verlagbuchhändler Robert Voigtländer, Weizsig. Verbandsdirktor Dr. Leo Wegener, Bosen. Professor Dr. Ferdinand Werner, R. d. A., Buchb. bei Gießen. Ehrenamtlich Heinrich Westermann, R. d. A., Bingen. Dortmund. Fabrikbesitzer Dr. Willgrube, R. d. A., Dresden.

Dem vorstehenden Aufruf schließen sich für Biesen und Umgegend an: Erich, Ingenieur; Fischer, Rechtsanwalt; Krees, Kaufmann; Fuchs, Professor; Dr. Heuser, Oberbibliothekar; Holzapfel, Professor; Kling, Lehrer; Dr. Frh. v. Liebig, Univ.-Professor; Münder, Dipl.-Ingenieur, Bergwerksdirektor; L. Petri H., Gewerberat; Geheimrat Dr. Poppert, Univ.-Professor; Geheimrat Dr. Spengel, Univ.-Professor; Dr. Stepp, Univ.-Professor; Dr. A. Weber, Univ.-Professor; Wenzel, Professor, Rektor; Dr. Th. Wimmenauer, Professor.

Jahresbeitrag 6 Mk. Höhere Beiträge willkommen. Die Mitglieder erhalten allwöchentlich die „Alldeutschen Blätter“. Beitrittserklärungen, womöglich unter gleichzeitiger Zusendung des Jahresbeitrages, erbeten an den „Alldeutschen Verband“, Gießen, Henselfstraße 4 I.

Bankhaus Herz
Neuen Bäume 23 Giessen Neuen Bäume 23
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Errichtung provisionsfreier Scheck-Konten
Umwechslung von Kupons und Sorten
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Dokumenten, Hypotheken etc. etc.
Entgegennahme von Bareinlagen, täglich abhebbar oder auf Kündigungsfrist gegen Verzinsung
Vermietung von Schrankfächern (Safes) gegen mässige Gebühr.

Giessener Paedagogium
(Private Höhere Lehranstalten)

A. Paedagogium: Sexta - Oberprima, kleine Klassen, individ. Behandlung, Arbeitsstunde, unt. streng Aufsicht. Einjährigen-, Primar-, Abituristenprüfung. Fast sämtliche unserer Prüflinge bestanden, deshalb gute Empfehlung.

B. Handelsrealschule: I. Realklassen Untertertia - Untersekunda: Kaufmännische Ausbildung. Einjährigenprüfung. II. Oberklasse: Jahreskursus zur kaufmännischen Durchbildung für solche, die Einjährigenzeugnis besitzen. III. Musterkantor.

C. Schülerheim für Zöglinge beider Abtlg. Charakterbildung durch ernste Arbeit und Pflichterfüllung. Beste Verpflegung. Häuser im Park - Musik - Sport.

Drucksachen und jede Auskunft durch Direktor Brackemann, Ludwigstrasse 70, in der Nähe der Universität, Fernruf 633 und 953.

Darmstädter Pädagogium
Privatschule mit den Klassen Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zur Einjährigen-, Primar-, Abituristen-, Fähnrichs- und Abituristenprüfung, (auch für Damen).
Seit Ostern 1916 bestanden 63 Schüler, seit Kriegsbeg. 122 Schüler ihre Prüfungen.

Sanatorium Lindenfels i. Od.
z. v. Darmstadt-Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldg. gel. für Nervöse, chron. Kranke und Erholungsbedürftige
V. A. B. Preise - Prospekt kostenlos. S. B. Dr. Schmitt.